



# Wildnis und Biodiversität

Unternehmenskonzept IV  
2013 – 2022  
Leitbild und Ziele



Wildnisspüren

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums. Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

LE 07-13  
Entwicklung für den Ländlichen Raum



lebensministerium.at

[www.kalkalpen.at](http://www.kalkalpen.at)

## Unternehmenskonzept zur Wildnis und Biodiversität

Das Unternehmenskonzept IV des Nationalpark Kalkalpen stellt eine partizipative Weiterentwicklung und inhaltliche Präzisierung der vorangegangenen Unternehmenskonzepte dar. Es wurde unter fachlicher Begleitung von Dr. Christoph Imboden im Jahr 2012 in mehreren Workshops von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Nationalparks erarbeitet. Nach den Beratungen im Nationalpark Kuratorium hat es die 29. Generalversammlung der Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H am 21. 12. 2012 beschlossen.

Mit dem Unternehmenskonzept IV der Jahre 2013 bis 2022 werden auf oberster Planungsebene die langfristigen Leitlinien und auf mittlerer Planungsebene die mittelfristigen Ziele und Hauptmaßnahmen der Nationalpark Entwicklung zusammengefasst. In den Jahresarbeitsprogrammen sowie Wirtschafts- und Finanzplänen sind die aktuellen Maßnahmen auf operativer Ebene festgelegt. Zwischenergebnisse sind in Tätigkeitsberichten dokumentiert.

Zur weiteren Entwicklung des Nationalparks werden Fach- und Teilpläne für die Bereiche Natur, Besucher und Betrieb erstellt. Die Gesamtstrategie, fachliche Begründung und das Zusammenwirken der Einzelkomponenten des Nationalpark Managements sind im Nationalpark Plan wiedergegeben.

Leitziel und Gesamtstrategie des Nationalpark Kalkalpen sind durch den Charakter des Bergwaldes und der natürlichen Dynamik vorgegeben, sodass „Wildnis und Biodiversität“ die zentralen Schwerpunkte des Nationalpark Managements sind. Herzlichen Dank all jenen, die an diesem Konzept mitgearbeitet, ihre Ideen und ihr Wissen eingebracht haben sowie die Entwicklung des Nationalpark Kalkalpen unterstützen.

Dr. Erich Mayrhofer  
Nationalpark Direktor



*Impressum* © Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H. *Titelbild:* Blick vom Jörglgraben Richtung Größtenberg/F. Sieghartsleitner *Fotos:* E. Mayrhofer, R. Mayr, W. Rieder, F. Sieghartsleitner, A. Stückler *Grafik:* Andreas Mayr *Druck:* druck.at, Leobersdorf *Stand:* Februar 2013



## I. NATIONALPARK LEITBILD

Der Nationalpark Kalkalpen (NPKA), im Südosten des Bundeslandes Oberösterreich und im Herzen Österreichs gelegen, wurde 1997 gegründet. Er liegt im Zentrum eines 1.200 Quadratkilometer großen, zusammenhängenden Waldgebietes im Einzugsbereich der Flüsse Enns und Steyr in den Oberösterreichischen Kalkalpen und hat eine Größe von 209 Quadratkilometern. Das Schutzgebiet besteht aus dem Reichraminger Hintergebirge und Sengsengebirge und erstreckt sich von 385 bis 1.963 m Seehöhe.

Bereits wenige Jahre nach seiner Gründung wurde klar, dass in diesem von Wald dominierten Schutzgebiet eine für Österreich einmalige Gelegenheit besteht, einen Nationalpark zu schaffen, in welchem das Thema Wildnis als Leitziel im Vordergrund steht. An Steilhängen, zwischen Felsklippen und in tiefen Schluchten treten artenreiche Bergwälder auf, die gemeinsam mit Urwaldresten Motor einer ungeahnten Vielfalt sind. Stürme, Hochwässer und Lawinen leiten natürliche Prozesse ein, die für unterschiedliche Entwicklungszyklen in den Wäldern sorgen. Von umgestürzten Bäumen und Totholz profitieren Spechte, Käfer, Schmetterlinge, Fledermäuse und Pilze.



*Artenreiche Bergwälder*

In Zeiten des Klimawandels und der Artenverluste wird die Bedeutung des Nationalpark Kalkalpen als Naturerbe und Genreservoir ansteigen und das wissenschaftliche Interesse zunehmen.

Jährlich besuchen über 300.000 Menschen den Nationalpark und frequentieren die 140 km Mountainbikewege, 80 km Reitwege und 200 km Wanderwege. Besucherzentren und Nationalpark Ranger bieten Veranstaltungen, Naturerlebnisse mit Tieren, Höhlentouren und Wildnisangebote. Gemeinsam mit dem Bildungsprogramm für Schulen soll dadurch mehr Verständnis für und Verbindung zur Natur hergestellt werden. Der Nationalpark arbeitet eng mit den Gemeinden der Region zusammen. In einer Rahmenvereinbarung sind 12 strategische Handlungsfelder festgelegt, mit denen diese Kooperation manifestiert wird. Sie reichen von der Stärkung der regionalen Identität, Zusammenarbeit mit Tourismus und Almwirtschaft bis zur gemeinsamen Vermarktung von Regionalprodukten. Dadurch trägt der Nationalpark Kalkalpen auch zur wirtschaftlichen Entwicklung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region Steyr-Kirchdorf bei.

Eigentümer der Nationalpark Kalkalpen Gesellschaft sind zu je 50 Prozent das Land Oberösterreich und der Bund. Die Interessensvertretungen, Naturschutzorganisationen und Alpinvereine beraten die Nationalpark Organisation bei der Umsetzung der Zielsetzungen und Aufgaben im Kuratorium. Ranger, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Geschäftsführung der Nationalpark Gesellschaft setzen gemeinsam mit dem Nationalpark Betrieb der Österreichischen Bundesforste die Arbeitsprogramme um.

### Leitende Vision

Alle Aktivitäten des Nationalpark Kalkalpen sind geleitet von einer langfristigen Vision, die dieses einmalige Gebiet als Natur- und Kulturerbe für die jetzige und zukünftige Generationen erhalten soll:

**Der Nationalpark Kalkalpen schützt dynamische Wildnis, artenreiche Lebensräume und naturnahe Kulturlandschaften.**



Wildnis wird vom Nationalpark Kalkalpen auf folgende Art definiert:

**Wildnis ist ein großes zusammenhängendes Gebiet, in welchem die Natur sich selbst überlassen ist. Unterstützende Maßnahmen sind zur Erreichung der Nationalpark Ziele möglich.**

## Langfristige Leitziele

Die auf jeweils fünf bis zehn Jahre bemessenen Unternehmenskonzepte des Nationalparks orientieren sich nach 12 konstanten Leitzielen, welche die langfristige Ausrichtung des Nationalpark Managements vorgeben.

1. Der Nationalpark umfasst alle gesetzlich vorgesehenen Gebiete und ist in einem überregionalen Schutzgebietsverbund integriert.
2. 75 % der Nationalpark Fläche sind als Wildnisbereich anerkannt.
3. Durch traditionelle landwirtschaftliche Nutzung entstandene Lebensräume und ihre charakteristischen Artengemeinschaften sind in ausgewählten Biodiversitätsinseln erhalten.
4. Charakterarten der heimischen Wildnis sind mittels Schutzprogrammen auf Dauer erhalten.
5. Die Artenvielfalt des Nationalparks ist möglichst vollständig und in qualitativ hoch stehenden Inventaren erfasst.
6. Qualität und Erfolg der Maßnahmen im Natur- und Besuchermanagement sowie in der Bildungsarbeit werden durch zielgerichtete, praxisorientierte Forschung unterstützt und dokumentiert.
7. Ein hochwertiges Bildungsprogramm vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Besonderheiten, die natürliche Entwicklung und die Wildnis des Nationalparks.
8. Der Nationalpark bietet den Besuchern ein eindrucksvolles Naturerlebnis und motiviert zu einem respektvollen Umgang mit der Natur.
9. Der Nationalpark verfügt über eine qualitätsvolle Infrastruktur, welche die Bildungs- und Besucherzielsetzungen unterstützt.
10. Der Nationalpark ist als stärkender, integraler Teil der regionalen Entwicklung anerkannt und bietet einen wirtschaftlichen Mehrwert.
11. Durch Vorbildwirkung motiviert der Nationalpark Kalkalpen zu einem umweltgerechten Leben.
12. Der Nationalpark trägt zu den Naturschutz-Verpflichtungen von Bund und Land bei und bringt sich aktiv in nationalen und internationalen Fachgremien ein.

## Werte und Prinzipien

In der Ausführung seiner Aufgaben ist der Nationalpark Kalkalpen von den folgenden Werten und Prinzipien geleitet:

1. Als international anerkanntes Schutzgebiet der IUCN Kategorie II agiert der Nationalpark nach diesen Richtlinien.
2. Der Schutz des Naturraums, das Zulassen natürlicher Prozesse und die Erhaltung der biologischen Vielfalt haben Priorität.
3. Der Nationalpark soll zudem für Erholung, Bildung und Naturerlebnisse zugänglich sein und Wertschöpfung in die Region bringen.



- 
4. Der Nationalpark kooperiert und identifiziert sich mit der Region.
- 
5. Der Nationalpark Kalkalpen ist bestrebt, sein Gebiet zu erweitern und mit anderen Schutzgebieten zu vernetzen.
- 
6. Der Nationalpark ist Bestandteil von „Nationalparks Austria“ und trägt aktiv zur Erfüllung der nationalen Ziel-setzungen bei.
- 
7. Der Nationalpark ermöglicht und unterstützt Forschung im Rahmen seiner Zielsetzungen.
- 

## Fakten zum Nationalpark Kalkalpen

Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gesellschafter: Bund 50 %; Land Oberösterreich 50 % Generalversammlung der Eigentümer Nationalpark Kuratorium		
Größe	1997: 16.509 ha	2002: 18.532 ha	2008: 20850 ha
Naturraum	89 % Naturraum – 11 % Bewahrungszone 81 % Wald – 8 % Latschen – 6 % Almen u. Wiesen – 5 % Fels u. Schutt Seehöhe: 385 – 1.963 m – 200 km unverbaute Bachläufe		
Besucher	1997: 150.000	2002: 210.000	2010: 310.000
Angebotsteilnehmer	1997: 10.000	2002: 25.000	2010: 107.000
Betriebsstandorte	Nationalpark Zentrum Molln Besucherzentrum Ennstal, Reichraming Villa Sonnwend <i>National Park Lodge</i> , Roßleithen/Windischgarsten Panoramaturm Wurbauerkogel, Rosenau/Windischgarsten		
Kooperationen	Knappenhaus Unterlaussa, Bildungshaus Brunnbachschule		
Serviceleistungen	Geführte Touren, Ausstellungen, Shop, Seminarräume, Wasserlabor, Beherbergung, Gastronomie		
Infrastruktur	150 km Forststraßen 140 km Radwege; 200 km Wanderwege; 80 km Reitwege 6 Themenwege; Wildnistrail Buchensteig; 2 Biwakplätze 8 Infohütten und -plätze; 10 Toiletten, 120 Infoboxen 4 Wildfütterungen Beobachtungsplattformen; Rastplätze Parkplätze; Parkscheinautomaten		
Anlagegüter	Fuhrpark: PKW, LKW, Anhänger 16 Gebäude, Grundstücke, Pferde Lager, Tischlerei, Maschinen		
Personal	50 Mitarbeiter; 40 freiberufliche NP Ranger Geschäftsführung; Geschäftsführender Ausschuss mit den Österreichischen Bundesforsten Kooperationsvereinbarung mit der ÖBf AG, Nationalpark Betrieb Kalkalpen (16 Mitarbeiter)		
Finanzen	Jahresbilanzsumme: Euro 6.000.000		



## II. UNTERNEHMENSZIELE

### Vorbemerkungen

Obwohl das Unternehmenskonzept IV eine Periode von 10 Jahren (2013 – 2022) abdeckt, sind die Unternehmensziele auf eine Periode von 5 Jahren (2013 – 2017) ausgerichtet, da es schwierig, wenn nicht gar unrealistisch ist, klare Managementziele für 10 Jahre festzulegen. Im Jahr 2017 sollte eine externe Evaluierung vorgenommen werden, auf deren Basis die neuen und/oder revidierten Unternehmensziele für die zweite Hälfte der 10-Jahresperiode identifiziert werden sollten.



*Halsbandschnäpper*

Die bei den Zielen angeführten Hauptmaßnahmen sind nicht als vollständige Liste aller zur Zielerreichung notwendigen Maßnahmen zu verstehen. Die hier prioritär aufgelisteten Aktivitäten sollen zeigen, auf welche Art, zumindest in den ersten 2 – 3 Jahren, das Ziel angegangen wird. Weitere Maßnahmen werden sich im Laufe der Umsetzung des UK IV und aufgrund der Ergebnisse der ersten Aktivitäten unweigerlich herauskristallisieren. Aus strategischer Sicht sind viele der aufgelisteten Maßnahmen als Meilensteine für die Erreichung der Ziele zu verstehen.

Für die erfolgreiche Umsetzung des Unternehmenskonzeptes IV und die Erfüllung der definierten 5-Jahresziele ist es wichtig, dass alljährlich ein auf die Ziele abgestimmter Arbeitsplan entwickelt wird, der detailliert beschreibt, welche Aktivitäten zur Erreichung der Ziele im entsprechenden Jahr umgesetzt werden sollen und welche Ressourcen dafür benötigt werden.

Vom Nationalpark Kalkalpen und/oder von Nationalparks Austria (A bis D) festgelegte Indikatoren werden für die Messung der entsprechenden Ziele, in manchen Fällen auch der einzelnen Hauptmaßnahmen (Meilensteine), herangezogen.

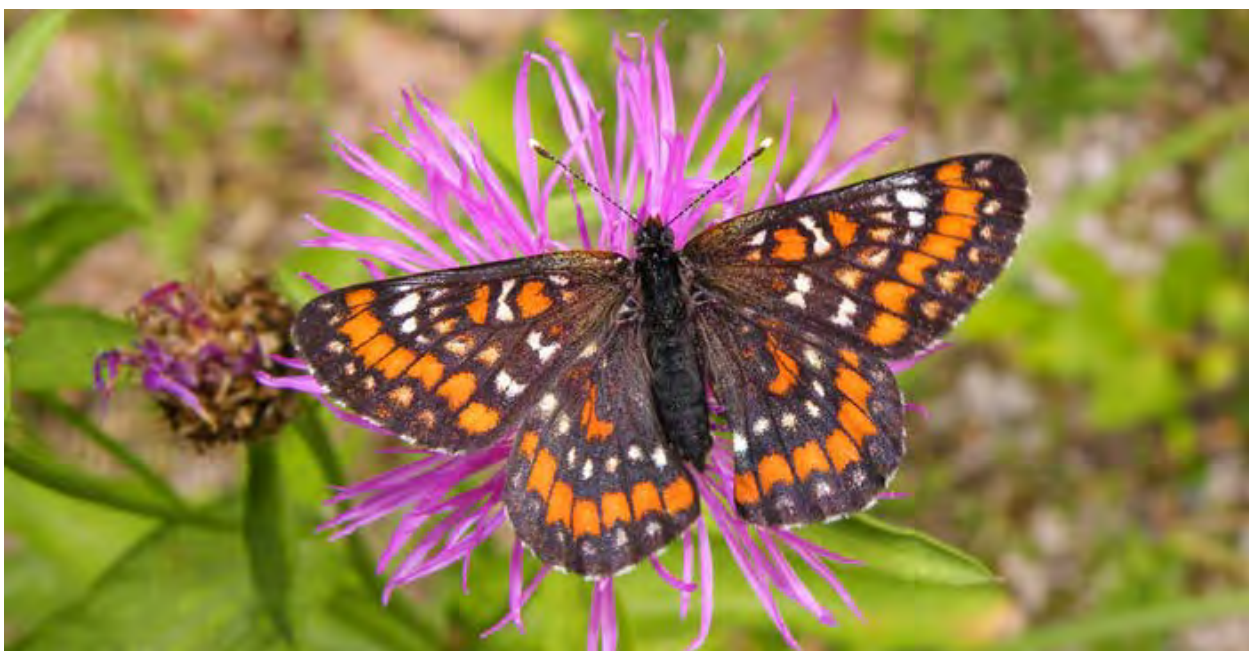
	Bis 2017 zu erreichende Unternehmensziele	Hauptmaßnahmen	Indikatoren
	<b>Ausdehnung und Größe</b>		
1.	Der NPKA ist mit anderen Schutzgebieten räumlich und durch gemeinsame, integrierte Naturschutz- und Managementmaßnahmen vernetzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Nationalpark Plans</li> <li>• Entwicklung einer neuen Management Verordnung</li> <li>• Arrondierung der NP Grenzen gemäß Studie zur Entwicklung des NPKA</li> <li>• Schaffung einer länderübergreifenden Plattform der regionalen Schutzgebiete und gemeinsame Umsetzung von mindestens drei ausgewählten Projekten</li> <li>• Öffentlichkeitsbericht zur möglichen Steigerung des Naturwertes der Kalkalpenregion durch Vernetzungen und Kooperation mit anderen Schutzgebieten.</li> <li>• Erarbeitung der Grundlagen für die Bewerbung als UNESCO Weltnaturerbe (Buchenwälder)</li> </ul>	<p>A1 Managementplan enthält klare Ziele</p> <p>D7: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Anzahl der gemeinsamen Projekte</p>

	Bis 2017 zu erreichende Unternehmensziele	Hauptmaßnahmen	Indikatoren
	<b>Naturmanagement</b>		
2.	Die Wildnis ist auf 75 % der NP-Fläche deckungsgleich umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elimination von mindestens zwei Einschlüssen</li> <li>• Evaluation der durchgeführten Umwandlungsmaßnahmen von standortswidrigen Fichtenwäldern</li> <li>• Weiterführung von notwendigen Umwandlungen im temporären Umwandlungsbereich</li> <li>• Auflassung der temporären Umwandlungsbereiche</li> </ul>	<p>A4: Wildnis und natürliche Prozesse: eingriffsfreie Fläche in Prozent der Gesamtfläche</p> <p>A9: Fragmentierung und Vernetzung: Größe und Anteil unzerschnittener NP Fläche</p> <p>A14: Alter und Fläche der Waldbestände in Hektar</p> <p>A15: Hemerobie des Waldes: Naturnähe-Grad der Waldflächen</p> <p>NPKA: Totholzanteil</p>
3.	Die Schalenwildpopulation stellt keine ökologische Bedrohung für die natürliche Entwicklung der Waldwildnis dar.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung der Wildtierregulierung im Rahmen der Jahresarbeitsprogramme</li> <li>• Konzentration der Schalenwildregulation auf den Managementbereich</li> </ul>	A13: Waldverjüngung: Anzahl und Art der Jungpflanzen pro Hektar
4.	Auf den ausgewiesenen Wiesen und Almen ist die Arten- und Strukturvielfalt erhalten oder vergrößert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertigstellung von Entwicklungsplänen für mindestens fünf Almen</li> <li>• Umsetzung von allen bereits abgeschlossenen Entwicklungsplänen für die Kulturlandschaftsflächen</li> </ul>	A5: Kulturlandschaft: Schutz und Management der Kulturlandschaftselemente
5.	Schutzmaßnahmen für ausgewählte Charakterarten der wichtigen NPKA Ökosysteme sind durchgeführt.		<p>A2/A3: Leit-Arten und Leit-Lebensräume: Indikatoren zum Schutz und Management von spezifischen als Leit-Arten definierten Tier- und Pflanzenarten und Leit-Lebensräumen (Rote Listen, FFH-Schutzgüter, ...)</p> <p>A12: Zusammensetzung der Baumarten in Prozent</p>
A.	Luchs: mindestens zwei erfolgreiche Reproduktionen im NPKA.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Bedarf weitere Maßnahmen zur Bestandstützung (Aussetzen eines weiteren Tiers)</li> </ul>	A2: Erhaltungszustand überprüft





	Bis 2017 zu erreichende Unternehmensziele	Hauptmaßnahmen	Indikatoren
B.	Autochthone Bachforelle: Reproduzierende Populationen sind in zwei weiteren Gewässern etabliert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswahl der Gewässer aufgrund Biotop-evaluationen</li> <li>Entnahme, Zucht und Einsatz der Fische</li> <li>Auswahl der Gewässer aufgrund Biotop-evaluationen</li> </ul>	A2: Erhaltungszustand überprüft
C.	Habichtskauz: Ist im NPKA mit mindestens zwei Paaren ansässig.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachweiserhebung und allfällige Entwicklung eines Plans zur Wiedereinführung</li> </ul>	A2: Erhaltungszustand überprüft
D.	Ausgewählte charakteristische, bedrohte Schmetterlingsarten haben eine größere Verbreitung und/oder höhere Bestände im NPKA.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestandskontrolle und gegebenenfalls Managementmaßnahmen für FFH-Arten</li> </ul>	A2: Erhaltungszustand überprüft
E.	Der Status von ausgewählten Populationen von charakteristischen Pflanzenarten ist durch gezielte Maßnahmen gesichert und/oder verbessert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestandstützung ausgewählter Baumarten auf ausgewählten Flächen</li> <li>Machbarkeitsstudie zur möglichen Förderung der deutschen Tamariske</li> </ul>	A2: Erhaltungszustand überprüft
F.	Ausgewählte problematische Fremdarten sind in ihrer Häufigkeit und/oder Verbreitung im NPKA reduziert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung der identifizierten Prioritätsmaßnahmen</li> </ul>	A8: Neobiota: Erhebung und Maßnahmen
G.	Ausgewählte alte Haustierrassen und Obstsorten, welche einst die Kulturlandschaft im NPKA geprägt haben, sind durch gezielte Maßnahmen erhalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz bei Managementmaßnahmen</li> <li>Teilnahme an Zuchtprogrammen</li> </ul>	A5: Erhaltungszustand ausgewählter Arten



*Eschenscheckenfalter*



	Bis 2017 zu erreichende Unternehmensziele	Hauptmaßnahmen	Indikatoren
	<b>Erforschung des Naturraums</b>		
6.	Die wichtigsten Inventarisierungsprogramme sind abgeschlossen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten- und Bestandserfassung Totholzkäfer</li> <li>• Erfassung der Totholzmoose</li> <li>• Erfassung der Buchenaltbestände und Urwaldverdachtsflächen</li> <li>• Basisinventare für Dauerbeobachtungsflächen</li> <li>• Alle Feuchtbiootope</li> <li>• Arten- und Bestandserfassung des Makrozoobenthos an ausgewählten Gewässern</li> <li>• Quantitative Kartierung der FFH-Amphibienarten (Gelbbauchunke und Alpensalamander)</li> <li>• Erfassung der wichtigsten Endemiten</li> </ul>	<p>C1: Forschungsleitbild, -Schwerpunkte und -Bericht gemeinsam mit NPs Austria</p> <p>A7: Endemiten: Vorkommen der Tier- und Pflanzenarten</p>
7.	Die natürlichen dynamischen Prozesse der Wildnisentwicklung und Auswirkungen der gezielten Maßnahmen auf den Managementflächen sind kontinuierlich dokumentiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines verbindlichen Monitoringplans, welcher Monitoringparameter und -methoden für klar identifizierte Gründe festlegt</li> <li>• Monitoring von physikalischen Umweltfaktoren</li> <li>• Monitoring von natürlichen dynamischen Prozessen</li> <li>• Monitoring von ausgewählten Schwerpunktkarten</li> <li>• Systematische Erfassung von Zufalls-Wildtierdaten</li> <li>• Monitoring von Managementmaßnahmen</li> </ul>	<p>C5: Monitoring: Leit-Arten und Leit-Lebensraumtypen Schutz</p> <p>A10: Totholz: Festmeter pro Hektar Waldfläche</p> <p>A17: Gewässerschutz: WRR implementiert</p> <p>C6: FFH-Monitoring: Dichte der Stichproben nach FFH-Arten</p> <p>C7: Vorrangflächen für Forschung und Dauerbeobachtung: Anzahl und Größe</p>
8.	Forschungsschwerpunkte, für welche sich der NPKA besonders gut eignet und welche Grundlagen für das verbesserte Management liefern, sind unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Forschungsleitbildes gemeinsam mit NPs Austria</li> <li>• Andauernder Dialog und Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen</li> </ul>	<p>C2: Forschungsbericht NPs Austria</p> <p>C3: Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen</p>



	<b>Bis 2017 zu erreichende Unternehmensziele</b>	<b>Hauptmaßnahmen</b>	<b>Indikatoren</b>
9.	Der NPKA verfügt über ein den Bedürfnissen angepasstes Wissensmanagementsystem.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines standardisierten und verbindlichen Datenflusses im NPKA</li> <li>• Standardisiertes und laufendes Einbringen aller Daten des NPKA in der zentralen Datenbank</li> <li>• Erweiterung von Geoinformationsangebot auf der Homepage.</li> </ul>	C4: Datenmanagement: IT-Erfassung der Forschungsergebnisse
	<b>Besucher und Bildung</b>		
10.	Die Lenkung der Besucher gewährleistet, dass 90 % der Besucher sich auf 10 % der Nationalpark Fläche aufhalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der 10 % Besucherbereich</li> <li>• Durchführung von regelmäßigen standardisierten Besucherzählungen an den Hauptzugängen</li> <li>• Weiteres Auflassen von nicht benötigten Infrastrukturen (Forststraßen, Gebäude) im Wildnisbereich</li> <li>• Errichtung von zwei weiteren Wildnis-trails</li> <li>• Information der Besucher über naturräumliche Besonderheiten entlang ausgewählter Wanderwege</li> <li>• Verstärkte Gebietsschutzmaßnahmen in sensiblen Besucherbereichen.</li> </ul>	<p>A6: Gefährdung: Störungen und Gefährdung von Schutzgütern</p> <p>B3: Besucherlenkung: Umsetzungsgrad des Besucherlenkungs-konzeptes</p> <p>A11: Aufgelassene Forststraßen: Laufmeter pro Quadrat-kilometer NP Fläche</p>
11.	Die NPKA Besucherangebote sind von höchster Qualität und auf definierte, zielgruppenspezifische Themen ausgerichtet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung von Angeboten für die Hauptzielgruppen nach folgenden Themen: „Natur entdecken“, „Wildtiere erleben“, „Wildnis spüren“ und „Almen genießen“</li> <li>• Entwicklung von schutzgebietsübergreifenden Besucherangeboten</li> <li>• Konsequente Einhaltung der ISO 9001 Qualitätsrichtlinien für den Bildungsbe-reich</li> <li>• Qualifizierung der NPKA Ranger durch laufende/jährliche Weiterbildungsmaß-nahmen</li> </ul>	B1: Bildung: Bildungskonzept, Bildungsmaßnahmen und Wissensvermittlung
12.	Die Infrastrukturen des NPKA sind in ihrer Funktion und Zweckmäßigkeit von höchster Qualität und haben ein unverwechselbares, professionelles Erscheinungsbild.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Qualitätshandbuchs für das einheitliche Erscheinungsbild aller Einrichtungen</li> <li>• Anpassung der bestehenden Infrastruktur und Einrichtungen an das CD des NPKA</li> <li>• Neugestaltung ausgewählter Themenwege</li> <li>• Regelmäßige Wartung der Nationalpark Infrastruktur auf höchst möglichem Niveau</li> </ul>	NPKA: Kundenzufriedenheit, Erhaltungszustand und Si-cherheit überprüft



	Bis 2017 zu erreichende Unternehmensziele	Hauptmaßnahmen	Indikatoren
13.	Die Besucherbetriebe und ihre Angebote sind die Aushängeschilder des NPKA und dienen als regionale Anlauf- und Wissensstellen für Einheimische und Besucher.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung der Besucher</li> <li>• Adaptierung/Modernisierung der Ausstellungsbereiche und der Infrastruktur</li> <li>• Regelmäßige Kommunikation der Inhalte und Jahresthemen des NPKA durch die Betriebe</li> <li>• Institutionalisierte und regelmäßiger Wissens- und Informationstransfer der Fachbereiche an die Besucherzentren</li> <li>• Einführung eines Online-Buchungssystems (Fixtouren) und interne Vernetzung</li> <li>• Mit den Tourismuspartnern abgestimmte Bewerbung der Besuchereinrichtungen und Angebote</li> <li>• Spezielle, auf die Bedürfnisse und Interessen der Einheimischen zugeschnittene NPKA Veranstaltungen</li> </ul>	B2: Akzeptanz, Teilnehmeranzahl und Zufriedenheit der Besucher mit Bildungsangebot



*Erlebnisstation am Themenweg „Natur-Spuren“*



	Bis 2017 zu erreichende Unternehmensziele	Hauptmaßnahmen	Indikatoren
	<b>Zusammenarbeit mit der Region, Kommunikation, Marketing</b>		
14.	Regionale Initiativen im Sinne der Rahmenvereinbarung der NP Gemeinden, die der Region und dem NPKA einen Mehrwert erbringen, sind intensiviert und beschleunigt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufender Dialog und Kommunikation mit Grundnachbarn zur Abstimmung und Harmonisierung von Maßnahmen im Grenzbereich</li> <li>• Entwicklung von Regeln für die künftige Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben</li> <li>• Weiterentwicklung der NPKA Partnerbetriebe</li> <li>• Besonderes Engagement für prioritäre Handlungsfelder des Rahmenabkommens</li> <li>• Kommunikation, Kontakte und Gespräche mit wichtigen regionalen Stakeholdern</li> </ul>	D5: Kooperationen /Regionalentwicklung: Zusammenarbeit mit touristischen Einrichtungen und Stakeholdern
A	Mensch, Tradition, Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Zusammenarbeit mit regionalen Schulen und Aufbau von weiteren Schulpartnern</li> </ul>	NPKA: Kooperationen mit regionalen Schulen
B	Regionale Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit an den Kooperationen von Gemeinden zur Umsetzung der Alpenkonvention</li> </ul>	NPKA: Wertschöpfung für die NP Region
C	Landwirtschaft/Almen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung und Umsetzung eines Almqualitätsprogramms für die NP Region</li> <li>• Unterstützung bei der Entwicklung von Qualitätsprodukten der NP Region</li> </ul>	D5: Zusammenarbeit zur Vermarktung von Produkten aus der Region
D	Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung einer effizienten Marketingkooperation zur Bewerbung der Nationalpark Angebote zwischen dem NPKA und den regionalen Tourismusverbänden:</li> <li>• Wechselseitige Qualifizierung der MitarbeiterInnen der Tourismusverbände und des NP</li> <li>• Unterstützung regionaler Tourismusinitiativen in der Angebotsentwicklung</li> <li>• Schaffung und Bewerbung von ausgewählten „Hot-Spots der Natur“</li> </ul>	D5: Zusammenarbeit mit touristischen Einrichtungen
E	Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Förderung des Klima schonenden öffentlichen Verkehrs und Einrichten von NP Wanderbussen zu den Hauptzugängen und „Hot Spots der Natur“.</li> </ul>	NPKA: Zusammenarbeit mit öffentlichen Verkehrsanbietern



	Bis 2017 zu erreichende Unternehmensziele	Hauptmaßnahmen	Indikatoren
15.	Der NPKA ist in ganz Österreich bekannt und hat eine internationale Präsenz.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Kommunikation über die NPKA Alleinstellungsmerkmale und seine Jahresthemen an österreichische und ausländische Medien</li> <li>Veranstaltung von Pressereisen für ausländische Journalisten</li> <li>Regelmäßige Information an österreichische Institutionen mit einem hohen Bezug zur Natur oder Region</li> <li>Gründung des „Vereins Freunde des NPKA“ und Rekrutierung von mind. 10 Persönlichkeiten und/oder im Kommunikationsbereich tätigen Partnerinstitutionen im In- und Ausland, die sich für den NPKA einsetzen</li> <li>Fach- und termingerechte Behandlung von externen Anfragen und Stellungnahmen</li> <li>Betreuung und Unterstützung von VIP Besuchern aus dem In- und Ausland.</li> </ul>	B4: Information: Öffentlichkeitsarbeit, Presseaussendungen, Homepage
16.	Der NPKA hat sich erkennbar und erfolgreich in relevanten nationalen und internationalen Gremien eingebracht und aktiv an deren Zielerreichung beteiligt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktive Mitarbeit an der Umsetzung der österreichischen Nationalpark Strategie <ul style="list-style-type: none"> <li>Leitung und Koordination</li> <li>Projekt LEGZU</li> <li>Evaluation / Indikatoren</li> <li>AG Bildung</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul> </li> <li>Aktive Beteiligung am Schutzgebietsverbund in den Alpen</li> <li>Inhaltliche Mitarbeit bei EUROPARC</li> </ul>	NPKA Kooperationen, Kooperationsprojekte



Verleihung der Partnerurkunde an die erste Nationalpark Partnerschule, die HLW Weyer.



	Bis 2017 zu erreichende Unternehmensziele	Hauptmaßnahmen	Indikatoren
	<b>Betriebsmanagement – unterstützende Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Weniger Bürokratie</li> <li>▶ Mehr Verantwortung</li> <li>▶ Größere Verpflichtung</li> </ul>
17.	Die motivierten MitarbeiterInnen sind in der Öffentlichkeit als fachlich kompetente Botschafter für den NPKA erkennbar.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von MitarbeiterInnen-Befragungen jedes zweite Jahr und Erstellen eines Zufriedenheitsberichtes mit Empfehlungen</li> <li>• Jährliche Durchführung von MitarbeiterInnen-Gesprächen mit klaren Zielvereinbarungen und Definition von Zuständigkeits- und Verantwortungsbereichen</li> <li>• Jährliche MitarbeiterInnen-Fortbildung</li> <li>• Exkursionen und Betriebsausflug; Tagungen</li> </ul>	<p>D1: Qualifikation der MitarbeiterInnen und bundesweites Konzept für Weiterbildung</p> <p>D6: MitarbeiterInnen-Zufriedenheit Fluktuation und Gespräche</p>
18.	Der NPKA hat eine schlanke Organisationsstruktur und einfache, klare Prozessabläufe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der internen Prozessabläufe und Anpassung des Organisationshandbuches</li> <li>• Laufende Verbesserung der Büroinfrastruktur und der technischen Hilfsmittel, die für das effiziente Arbeiten benötigt werden</li> <li>• Regelmäßige Dienstbesprechungen, Team Meetings und Einzelgespräche</li> <li>• Jahresplanung</li> <li>• Langfristige strategische Planung</li> <li>• Externe Berichterstattungen an Aufsichtsgremien und Stakeholder</li> <li>• Einführung Vollkostenrechnung</li> </ul>	<p>D3: Gleichstellung von Frauen und Männer im NP Betrieb</p> <p>NPKA: Betriebliche Abläufe, Projektmanagement, Weiterbildung</p>
19.	Der NPKA verfügt über ein effizientes Controlling-System, welches den Fortschritt in der Umsetzung der Bereichsziele und des jährlichen Arbeitsprogramms laufend dokumentiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation von messbaren Indikatoren für alle Ziele</li> <li>• Internes Reporting über den Fortschritt der Zielerreichung</li> <li>• Projektmanagement (einschließlich EU-Projekte)</li> <li>• Finanzbuchhaltung</li> <li>• EDV/IT</li> </ul>	<p>D2: Zielgrößen für Budget</p> <p>NPKA: Zielerfüllung</p> <p>D4: Begleit-Gremien: Beirat unter Beteiligung von Interessensvertretungen und NGO's. Einbeziehung von Stakeholdern</p>







**Nationalpark Zentrum Molln**  
Nationalpark O.ö. Kalkalpen GesmbH  
A-4591 Molln, Nationalpark Allee 1  
+43 (0) 75 84 / 36 51  
nationalpark@kalkalpen.at

**Besucherzentrum Ennstal**  
Ausstellung *Wunderwelt Waldwildnis*  
& Waldwerkstatt  
A-4462 Reichraming, Eisenstraße 75  
+43 (0) 72 54 / 84 14-0  
info-ennstal@kalkalpen.at

**Panoramaturm Wurbauerkogel**  
Ausstellung *Faszination Fels*  
A-4580 Windischgarsten, Dambach 152  
+43 (0) 75 62 / 200 46  
panoramaturm@kalkalpen.at

**Villa Sonnwend**  
**National Park Lodge**  
A-4575 Roßleithen, Mayrwinkl 80  
+43 (0) 75 62 / 205 92  
villa-sonnwend@kalkalpen.at

**Hengstpaßhütte**  
A-4581 Rosenau 60  
+43 (0) 664 / 88 43 45 71  
info-hengstpass@kalkalpen.at

**WildnisCamp**  
+43 (0) 75 62 / 205 92  
villa-sonnwend@kalkalpen.at



Dieses Produkt stammt  
aus umweltfreundlicher Produktion.

[www.kalkalpen.at](http://www.kalkalpen.at)  
[www.wildniserleben.at](http://www.wildniserleben.at)



**NATIONALPARK  
KALKALPEN**

*Wildnis erleben erforschen begreifen bewahren*



FÜR DIE VIELEN  
SEITEN IN MIR.

NATIONAL  
PARKS  
AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHE  
BUNDESFORSTE

MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWEIT  
ÖSTERREICH



LANDES-  
holding

